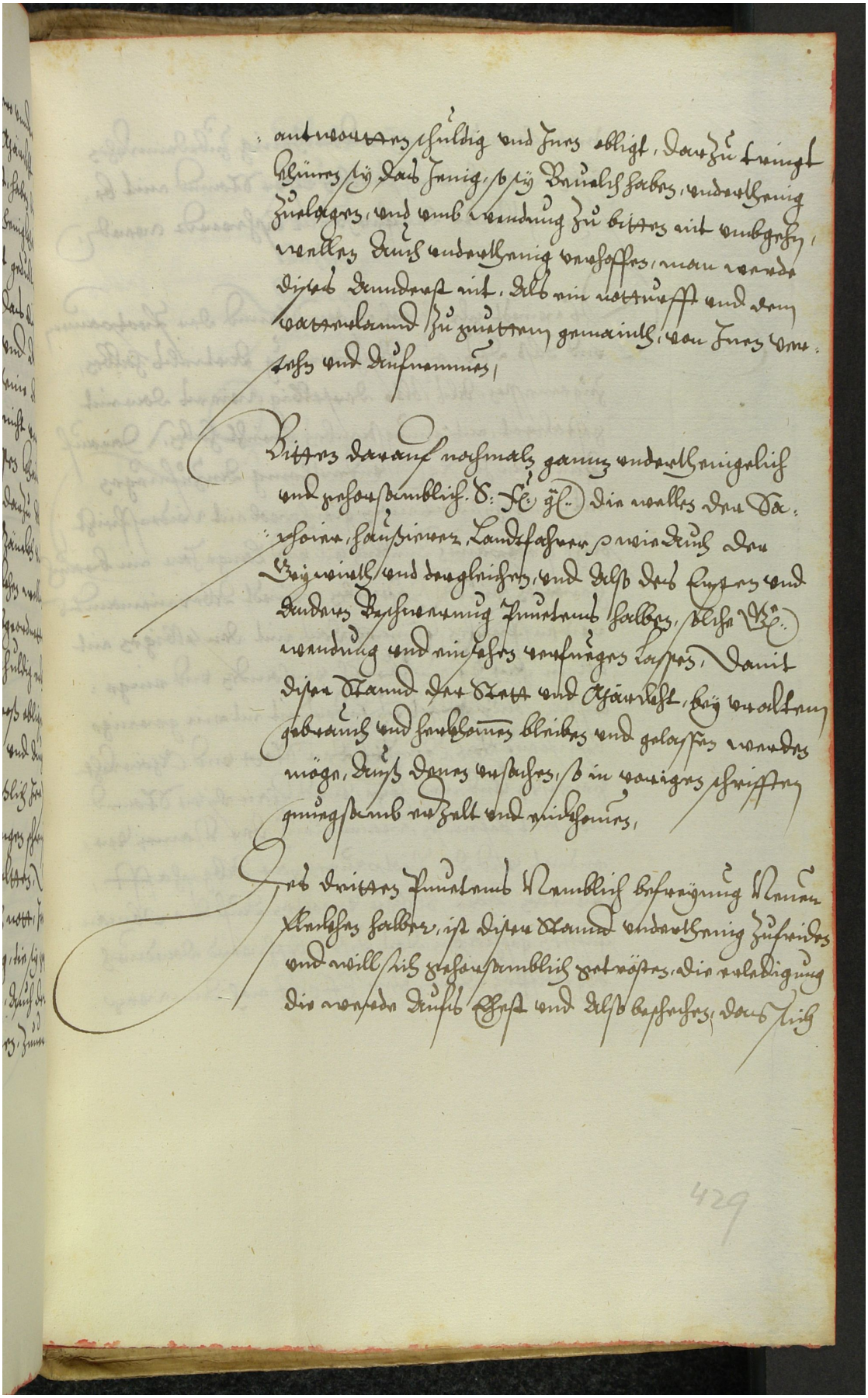
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8709
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



antwortens schuldig und pflichtig, darzu treuglich helfen sich das jenig, so sich beschwerlich habe, underthenig zuklagen, und umb wendung zu bitten mit anhaltung wellen, durch underthenig verhoffen, man werde dieses demselben mit, als ein vatterlichs und dem vatterland zu zuetrauen gemainlich, von Frey Ver: sehen und Aufnemen,

Bitten darauf nochmals ganz underthenigklich und gehorsamblich. D. F. G. die wellen den Ge: schwin, Haubtmann, Landschaden, wie auch den Ge: gemaln und daselbigen, und also des Cuyers und Andres Bechenauing Fuerstenthumb halben, also Ver: wendung und ein ehrs verhuetens lassen, damit dieses Stamd der Stett und Aemblet, bey wolthen gebrauch und herkhomen bleiben und gelassen werden mögen, durch denen ersehen, so in vorigen schreiben gnugsamb verzelt und anzeigen,

Es dritten Fuerstenthumb Namblich beforgung Man: klichen halben, ist dieses Stamd underthenig zuleiden und wellen sich gehorsamblich gutwillig, die erledigung die wenden durch Ehrn und also beschehen, das sich